



Fakten

Karolinengasse 26
1040 Wien
Baujahr: 1984 bis 1986
Wohnungen: 20
Architekt: Adelio Espinosa

Wohnen in Wien

Ab den 1980er-Jahren bestimmte ein neuer Stadtentwicklungsplan die Wohnhaussanierung. Der 1984 gegründete Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds und das Wohnhaussanierungsgesetz 1985 ergänzten die optimalen Voraussetzungen für eine sanfte Stadterneuerung. 36 Prozent der Sanierungsgelder flossen in Gemeindebauten, sodass die berühmtesten Gemeindebauten aus der Zwischenkriegszeit saniert werden konnten, wie z. B. der Karl-Marx-Hof, der George-Washington-Hof oder der Rabenhof. Für Neubauten wurde durch Wettbewerbe eine qualitativ hochwertige und individuelle Architektur sichergestellt, wie das Beispiel Hundertwasserhaus zeigt.

Geschichte

Der Vorgängerbau der heutigen Wohnhausanlage wurde im Jahr 1867 von Stadtbaumeister Adolf Stipberger im Auftrag Ferdinand Zillingers errichtet. Das streng historistische Zinshaus, in dessen Erdgeschoß ein Speisehaus der Wiener öffentlichen Küchenbetriebsgesellschaft untergebracht war, wurde im Jahr 1983 abgerissen, die Baubewilligung für das Wohnhaus von Adelio Espinosa datiert mit 1984. Die Haussegnung des Neubaus fand am 16. November 1988 durch den Pfarrer von St. Elisabeth statt.

Die Architektur ...

Das Eckwohnhaus, errichtet Mitte der 1980er-Jahre, ist sechsgeschoßig, lediglich zwei Fensterachsen zur

Karolinengasse sind um ein Stockwerk niedriger. Typisch für die Architektur Adelio Espinosas ist die sehr differenzierte Fassadengestaltung, bei der insbesondere der Einsatz unterschiedlicher Fensterformen und -typen wesentlich zur Gliederung beiträgt. Auffallend sind hier vor allem drei Achsen, die eine Sonderform des französischen Fensters aufweisen, bei der seitlich je ein halbhoher Flügel an die Fenstertüre angefügt ist. Sämtliche Fenster des Wohnhauses sind von hellen Putzrahmen umgeben, teils werden benachbarte Fenster auch mittels grober Putzfelder optisch zu einer Einheit zusammengefasst. Horizontale, auf Höhe der oberen Fensterkanten verlaufende Putzfugen rhythmisieren die Straßenfassaden noch zusätzlich.

Der Name

Die Karolinengasse ist nach Kaiserin Karoline Auguste (1792-1873) benannt, der Gemahlin Kaiser Franz I. Auf einem Situationsplan von 1844 ist die Gasse bereits mit ihrem heutigen Namen angeführt, ursprünglich hieß sie jedoch "Am Goldeck". Sie wurde im Jahr 1823 nach der Abteilung der "Weyringerschen Sandgestätten" angelegt.

Architekten

Adelio Espinosa - Adelio Espinosa, geboren 1939 in Wien, studierte an der Technischen Hochschule Wien unter Karl Schwanzer, Karl Kupsky und Erich Boltenstern. Seit 1. April 1977 arbeitet er als selbständiger Architekt. Wichtigste Bauten: 1977 1.

Preis beim Wettbewerb zum Bundesschulzentrum Bad Aussee (1981-84 ausgeführt), Wohnhausbauten der Gemeinde Wien in der Karolinengasse 14 und 26 in 1040 Wien. Seit 1985 hat sich Adelio Espinosa auf Dachausbauten und Wohnhaussanierungen spezialisiert.

Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:

*"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig.
Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein,
deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit
näher kennenzulernen"*